

2 Vorschläge für den
JugendPreis der AnStifter 2025

18 Vorschläge für den
Stuttgarter FriedensPreis 2025



Inhalt

Bitte mailen Sie den ausgefüllten Stimmzettel (letzte Seite) bis 31. Mai 2025 an abstimmung@stuttgarter-friedenspreis.de oder senden Sie uns den Stimmzettel per Post (Poststempel 31. Mai 2025) an Die AnStifter, Werastraße 10, D 70182 Stuttgart

Nr.	Vorschläge zum Friedenspreis 2025 der AnStifter	Seite
1	AMICA e.V.	5
2	Karl Braig	5
3	Anne Brorhilker Ermittlungen zum Cum-Ex Steuerskandal	6
4	Mariann Edgar Budde - Bischöfin der Episkopal Diocese Washington Connection e.V.	6
5	Gunter Demnig Gerechtigkeit – den Opfern einen Namen geben	7
6	Fluchtraum Bremen für junge Geflüchtete	7
7	Flüchtlingskinder im Libanon e.V.	8
8	Das Gasparitsch	8
9	Helen Samu Hakena – feministische Friedensaktivistin, Papua-Neuguinea	9
10	Initiative „Sicherheit neu denken“ SND	9
11	Jugendhaus Möhringen	10
12	KZ Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen 20 Jahre Begegnungen	10
13	Domenico Lucano Bürgermeister in Riace, Kalabrien	11
14	Jenňy Raschë Roma Kinderhilfe	11
15	Heinz Ratz – Büro für Offensivkultur	12
16	Solidar Suisse	12
17	Solardarity – Neue Energie für Rojava	13
18		13
Vorschläge zum JugendPreis 2024 der AnStifter		
A	Fridays for Future Ortsgruppe Stuttgart	14
B	Jugendgeschichtswerkstatt	15

Liebe Spenderinnen, AnStifterinnen und AnStifter,

wir freuen uns: Auch der Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter und der Stiftung Stuttgarter FriedensPreis kann wieder vergeben werden! Es ist Ihre Wahl. In diesem Heft finden Sie alle notwendigen Details.

Sie zeichnen aus! Sie können den Stimmzettel (letzte Seite) verwenden oder Ihr Votum online auf <https://stuttgarter-friedenspreis.de/> abgeben, Eingang bis spätestens **31.5.2025**.

Die Mehrheit gilt, da beisst keine Maus den Faden ab. Erreicht kein Vorschlag 50 %, kommen die 4 Bestplatzierten in die Endrunde, bei der Sie dann nochmals wählen sollten: Jetzt entscheidet die einfache Mehrheit. Für den mit 2500 EU dotierten Jugendpreis gingen diesmal leider nur zwei Vorschläge ein.

Die beiden FriedensPreise 2025 werden am Sonntag, 14. Dez. 2025 um 17 Uhr bei unserer FriedensGala im Stuttgarter Theaterhaus verliehen. Tickets zur FriedensGala – mit Platzwahl! - gibt es ab November 2025 unter www.theatwerhaus.com.

Wir hoffen auf bessere Zeiten – und arbeiten dafür. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns – ganz im Sinne des FriedensPreises – für bessere Zeiten ein. Das ist wird schwerer als je zuvor. Danke, dass Sie uns dabei immer wieder ideell und materiell unterstützen und unsere Projekt machen.

AnStifterin werden! Ermuntern Sie Menschen in Ihrem Umfeld, stiften Sie an.

Herzliche Grüße aus der DenkMacherei
Heidemarie Roth (Stiftung Stuttgarter FriedensPreis)
Bernd Faller, Peter Grohmann, Jonathan Lübke, Peter Wolf
 (die Vorstände)
 und aus der Geschäftsstelle: **Evvy Kunze + Benjamin Schad**

Den JugendPreis der AnStifter erhielten:

- 2024:** Fritz-Bauer-Projekt des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums
- 2023:** das Junge Ensemble der Waldbühne Sigmaringendorf.
- 2022:** die Projektgruppe „Schule ohne Rassismus“ am Friedrich-Eugens-Gymnasium und
- 2021:** die Projektgruppe „Schule ohne Rassismus“ am Wagenburg-Gymnasiums (beide Stuttgart).

Den Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter erhielten:

- 2024:** Recherchenetzwerk Correctiv
- 2023:** Seebrücke Baden-Württemberg – Aktion Sicherer Hafen
- 2022:** Reporter ohne Grenzen
- 2021:** Maryia Kalesnikava, in Haft für Menschenrecht
- 2020:** Julian Assange, politisch Verfolgter und Hinweisgeber auf Frieden
- 2019:** Sea Watch, Lebensretterinnen im Mittelmeer
- 2018:** Emma Gonzales, Schülerin gegen Waffenlobby, USA
- 2017:** Asli Erdogan, türkische Autorin und Physikerin, Symbol für Meinungsfreiheit
- 2016:** Jürgen Grässlin, Lehrer und Friedensaktivist aus Freiburg, wird für sein Engagement zu Rüstungsindustrie, Waffenexporten und Bundeswehr geehrt
- 2015:** Giuseppina Maria „Giusi“ Nicolini, Bürgermeisterin der italienischen Gemeinde Lampedusa und Linosa, für ihr Engagement einer humaneren Flüchtlingspolitik der EU geehrt
- 2014:** Edward Snowden, ehemaliger Geheimdienstmitarbeiter. Der Whistleblower hat die weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten öffentlich gemacht.
- 2013:** Enio Mancini und Enrico Pieri, Überlebende des NS-Massakers in Sant' Anna di Stazzema
- 2012:** Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel! für ihr Engagement gegen Rüstungsexporte.
- 2011:** Fatuma Abdulkadir Adan aus Kenia für ihr Projekt, mit Frauenfußball den Teufelskreis der Gewalt in Kenias Norden zu durchbrechen.
- 2010:** „Asylpfarrer“ Werner Baumgarten für seine Arbeit im Spannungsfeld der Menschenrechte
- 2009:** Dr. Susan Bardosz und Prof. Dr. Arpad Pusztai für ihre kritischen Arbeiten zur Gentechnik
- 2008:** Poema – Armut und Umwelt in Amazonien (friedensstiftende Projekte, Brunnenbau, Hilfe zur Selbsthilfe in Brasilien)
- 2007:** Agostin Aguayo desertierte aus der US-Army und kam in den Knast: Ein standhafter Pazist pfeift auf die Army.
- 2006:** Giuliana Sgrena. Die italienische Journalistin für mutige und engagierte Berichterstattung gegen Krieg und Terror
- 2005:** Wolfram Hülsemann, Pfarrer aus Potsdam, für innovative Arbeit gegen Rechtsextremismus und Gewalt (Brandenburg gegen rechts)
- 2004:** Lama Tarayra, Jerusalem. Die 16jährige Schülerin bekam den Preis fürs Brückenbauen zwischen palästinensischen und israelischen Jugendlichen.
- 2003:** Die Aktion „Ferien vom Krieg“ des Komitee für Grundrechte und Demokratie
- 1995:** haben wir den Dresdner Friedenspreis der AnStiftung ins Leben gerufen. Ausgezeichnet wurden von der AnStiftung Dresden die Belgrader Frauen in Schwarz, das Jugendprojekt Terezin, fünf ehemalige Zwangsarbeiterinnen bei Daimler-Benz, die im Widerstand waren und die Arche NoVa Dresden - Hilfe für Menschen in Not.



AMICA e.V.

Vor 31 Jahren gründete sich die Freiburger Frauenrechtsorganisation AMICA als Reaktion auf die Gräueltaten des Bosnienkrieges. Seither unterstützt AMICA Frauen in Krisengebieten, die von sexualisierter Kriegsgewalt betroffen sind. Sie arbeitet dort mit Partnerorganisationen zusammen, die psychosoziale Beratung anbieten. AMICA stärkt Zivilgesellschaft und Frauenrechte im Kontext bewaffneter Konflikte. Dabei setzt sie sich für die Teilhabe der Frauen an Friedensprozessen ein.

Seit 2024 arbeitet AMICA u. a. mit einer sudanesischen Graswurzelorganisation zusammen. Sie begleitet traumatisierte Frauen, die aus dem vergessenen Bürgerkrieg im Sudan fliehen mussten. In Ägypten richten sie gemeinsam einen safe space ein, in dem die Frauen auch sozial und wirtschaftlich gestärkt werden.

Ich habe selbst erlebt, wie Team und Ehrenamtliche basisdemokratisch und solidarisch auf Augenhöhe mit den Partnerinnen arbeiten. Auch bei uns werden feministische Organisationen zunehmend bedroht. Deswegen AMICA.

<https://www.amica-ev.org/>



Karl Braig

Karl Braig zählt zur Gruppe „Letzte Generation“ (LG), die absolut unverhältnismäßig strafverfolgt wird und damit mundtot gemacht werden soll. Er hatte als erster LG-Aktivist seine Haftstrafe am 16.12.2024 angetreten und dafür sollte er stellvertretend für die LG den Stuttgarter Friedenspreis erhalten.

Der christlich geprägte 69-Jährige wurde wegen zwei Straßen-Sitzblockaden schuldig gesprochen. Die 5-monatige Haft wurde mit einer 500-Euro-Auflage zur Bewährung ausgesetzt. Doch er wollte sich nicht „kaufen und für 3 Jahre mundtot machen lassen“.

Der Klimaaktivist und Kämpfer für den Frieden hat in Mutlangen und Wackersdorf sowie in Stuttgart gegen das Projekt S21 demonstriert. Bei Haftantritt sagte er: „Wir laden uns immer mehr Schuld auf, wenn wir NICHT aktiv werden“ ... was diese Zeit in Unfreiheit mit ihm persönlich machen werde, wisse er nicht, doch die große Solidarität aus der Klimaschutz-Bewegung mache ihm viel Mut.

<https://youtu.be/16X2bZG1jo>

<https://karl.hamatoma.de/briefe-an-karl/brief-9-22-02-2025/>

Man exponiert sich im Lichte Öffentlichkeit. In je-



Anne Brorhilker Ermittlungen zum Cum-Ex Steuerskandal

Anne Brorhilker „war Oberstaatsanwältin bei der Staatsanwaltschaft Köln und erlangte durch ihre Ermittlungen zum Cum-Ex-Betrug internationale Bekanntheit. Im April 2024 beantragte sie die Entlassung aus dem Beamtenverhältnis wegen ihrer Zweifel am politischen Willen zur Aufklärung des Steuerskandals.“ (Zitat Wikipedia)

Frau Brorhilker verdient höchsten Respekt für ihre mutige Arbeit für soziale Gerechtigkeit und die Aufklärung von Steuerbetrug im ganz großen Ausmaß.

https://de.wikipedia.org/wiki/Anne_Brorhilker
„38C3 - Der Milliarden-Steuerraub Cum/Ex“

<https://youtu.be/fPR9BSnhpRw>



Mariann Edgar Budde - Bischöfin der Episkopal Diocese Washington USA

Die Bischöfin hielt am 22. Februar 2025 den Gottesdienst bei der Amtseinführung von Donald Trump als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Dessen Wahlprogramm ist von einem Freund- Feind- Denken, von Abgrenzung und Ausgrenzung geprägt.

Bei ihrer Predigt führte sie aus: „Lassen Sie mich noch eine letzte Bitte vorbringen, Herr Präsident. Millionen haben ihr Vertrauen in Sie gesetzt, und wie Sie gestern sagten, haben Sie die schützende Hand eines liebenden Gottes gespürt. Im Namen unseres Gottes bitte ich Sie, Erbarmen zu haben mit den Menschen in unserem Land, die jetzt verängstigt sind. ... Sie sind möglicherweise keine Staatsbürger ... Aber sie zahlen Steuern und sind gute Nachbarn. ... Ich bitte Sie um Gnade mit denen, deren Kinder befürchten, dass ihnen ihre Eltern weggenommen werden ... Unser Gott lehrt uns, dass wir dem Fremden gegenüber barmherzig sein sollen, denn wir waren alle einst Fremde in diesem Land.“

Diese Worte sind von allgemeingültiger Bedeutung in Zeiten, in denen Fremdenfeindlichkeit wieder zum politischen Programm wird – nicht nur in den USA, sondern auch in vielen Ländern Europas, darunter der Bundesrepublik Deutschland.

TAZ 23.01.2025 S. 1 und S. 13



Connection e.V.

Connection e.V. wurde 1993 gegründet und setzt sich aktiv für ein umfassendes Recht auf Kriegsdienstverweigerung ein. Der Verein bietet KriegsdienstverweigerInnen u.a. Beratung und Rechts Hilfe. Kriegsdienstverweigerung ist ein international anerkanntes Menschenrecht, das jedoch von den kriegsführenden Ländern und in der Asylrechtsprechung massiv verletzt wird.

Nur theoretisch gilt in Russland das Recht auf Kriegsdienstverweigerung, dennoch erhalten Verweigerer von deutschen Gerichten i.d.R. keinen Schutzstatus; das Gleiche gilt für Flüchtlinge aus der Ukraine, obwohl es dort im Krieg gar kein Recht auf Kriegsdienstverweigerung gibt. Verweigerern drohen Gefängnisstrafen mit unmenschlichen Bedingungen in den Haftanstalten.

Connection e.V. ist international vernetzt. Seit dem Angriffskrieg gegen die Ukraine engagiert sich die Organisation auch in der Kampagne #ObjectWar-Campaign und mit Aktionen für das Recht auf Kriegsdienstverweigerung russischer, belarussischer und ukrainischer SoldatInnen sowie deren Recht auf Asyl.

<https://objectwarcampaign.org/mitmachen/>

<https://connection-ev.org/>



Gunter Demnig Gerechtigkeit – den Opfern einen Namen geben

Gunter Demnigs erste Aktion zur Erinnerung an die Opfer der Nazidiktatur war 1990 in Köln eine Farbspur anlässlich des 50. Jahrestags der Deportation von 1000 Sinti und Roma. 1996 verlegte Gunter Demnig in Berlin den ersten Stolperstein. Die Stolpersteine werden am Lebensort eines Naziopfers verlegt. Seit 2000 verlegt Gunter Demnig auch außerhalb Deutschlands Stolpersteine: inzwischen über 100.000. Vorschläge erhält Demnig von lokalen Initiativen. Erinnerung wird an alle Opfergruppen, an 6 Millionen ermordete jüdische Menschen, an Sinti und Roma, Behinderte, psychisch Kranke, politische Gegnerinnen und Gegner, an sog. Asoziale und Berufsverbrecher. Durch die Stolpersteine ermahnt uns Demnig, dass das Opfer auch unsere Nachbarin oder unser Nachbar hätte sein können, und er zwingt uns, zu reflektieren, ob wir etwas dazu beigetragen hätten, Verbrechen zu verhindern. Vor allem sollen die Stolpersteine junge Menschen an die Verbrechen der deutschen Faschisten und an ihre Opfer erinnern.

<https://de.wikipedia.org/wiki/gunterdemnig>

„Stuttgarter Zeitung“ 18.05.2024,
10.08.2024, 27.01.2025

dem Handeln kommt die Person in einer Weise zum

Ausdruck wie in keiner anderen Tätigkeit. Auch das



Fluchtraum Bremen für junge Geflüchtete

Fluchtraum Bremen e.V. setzt sich seit 2004 für die Belange junger Geflüchteter ein. Schwerpunkte der Vereinsarbeit sind Angebote für junge Geflüchtete zur Förderung von sozialer Teilhabe und Integration, die Vermittlung von ehrenamtlichen Mentoren- und Vormundschaften sowie die Schulung und Beratung für Ehrenamtliche und Fachkräfte.

Der Verein engagiert sich mit anderen AkteurInnen für Kinder- und Jugendschutz für eine diversitätssensible, rassistuskritische Begleitung von jungen Menschen mit Fluchterfahrung.

Für die Beratungsangebote wurden Deeskalationskonzepte erarbeitet.

Der Verein hat derzeit ca. 155 MitgliederInnen, von denen viele seit Beginn die Vereinsarbeit mittragen und sich selbst im Bereich der Mentoren- und Vormundschaften engagieren. Ausserdem arbeiten mehr als 260 BremerInnen, ehrenamtlich im Verein. Sie engagieren sich als MentorInnen, LernpatInnen und LotsInnen in unterschiedlichen Projekten.

<https://www.fluchtraum-bremen.de/ueber-uns/team/index.html>



Flüchtlingskinder im Libanon e.V.

Der Verein Flüchtlingskinder im Libanon e. V. wurde 1994 gegründet. Auslöser waren Palästinenser, die damals vor dem Bürgerkrieg im Libanon flohen und in Pfullingen landeten. Ingrid Rumpf, ehrenamtlich Engagierte, interessierte sich für ihre Geschichte und reiste 1994 selbst in den Libanon, besuchte dort palästinensische Flüchtlingslager. Seitdem sammelt der Verein Spenden, beantragt Gelder und arbeitet mit Eine-Welt-Läden zusammen. Mit Notfallhilfe und Projekten kümmert sich der Verein um die Flüchtlinge. Hunderttausende leben seit ihrer Flucht und Vertreibung aus Palästina während der Staatsgründung Israels im Jahr 1948 im Libanon, die Mehrheit noch immer in Flüchtlingslagern. Arbeitsbeschränkung, fehlende Bildungsmöglichkeit, mangelnde Gesundheitsversorgung und damit Armut, Perspektivlosigkeit und Ausgrenzung prägen ihr Schicksal. Der Verein informiert mit Veranstaltungen und hat 2008 aus Anlass des 60. Jahrestages der Flucht und Vertreibung eine Wanderausstellung erarbeitet.

www.lib-hilfe.de
<https://news.blog.apros-consulting.de/pfullinger-journal-hilfe-aus-pfullingen-fuer-fluechtlingskinder-im-libanon/>



Das Gasparitsch

ist ein selbstverwaltetes, selbstgestaltetes und unabhängiges Stadtteilzentrum vor allem für jüngere Menschen in Stuttgart Ost mit Raum für soziale, politische und kulturelle Angebote. Abseits von der Flut an kommerziellen Angeboten sollen alle Menschen einen Platz finden und diesen mitgestalten können. Von der Hausaufgabenbetreuung bis hin zur politischen Veranstaltung werden die Räume auf verschiedene Weise genutzt.

Hausaufgabenbetreuung, kreative Nachmittage, Diskussion und Information, Veranstaltungen, Nachbarschaftsfrühstücke, Theater, gemeinsames Kochen im Rahmen der Nachbarschaftsküche, Selbstverteidigung für Erwachsene und Kinder. Allen Veranstaltungen ist gemeinsam, dass sie unkommerziell sind und von ehrenamtlich Aktiven getragen werden. Das Gasparitsch setzt sich aus Einzelpersonen, Gruppen und Initiativen zusammen, die die Idee eines sozialen, politischen und kulturellen Raums unterstützen.

*Gasparitsch, Rotenbergstraße 125, 70190 Stuttgart
 kontakt@stadtteilzentrum-gasparitsch.org*



Helen Samu Hakena feministische Friedensaktivistin aus Papua-Neuguinea

Helen Hakena ist eine der bekanntesten Frauenaktivistinnen und Friedensstifterinnen in Ozeanien. Sie setzt sich mit außergewöhnlicher Energie für Frieden, Gerechtigkeit sowie Frauen- und Menschenrechte ein. Als Expertin in der Friedensförderung wurde sie in die Asien-Pazifik-Beratergruppe für Frauen, Frieden und Sicherheit berufen, die Regierungen und Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der UN-Resolution 1325 unterstützt. Geboren 1955 auf Buka Island, erlebte sie den Bürgerkrieg. Die Gewalt, insbesondere gegen Frauen, motivierte sie, die Leitana Nehan Women's Development Agency zu gründen. Sie fordert die Umsetzung von UNSCR 1325 – für eine gleichberechtigte Rolle von Frauen in Friedensprozessen. Dank des strategischen Einsatzes ihres Wissens spielten Helen Hakena und weitere Frauen bei der Wiederherstellung des Friedens nach dem jahrelangen Bürgerkrieg von 1988 bis 1998 in der Region Bougainville eine bedeutende Rolle.

<http://www.peacewomen.org/content/papua-new-guinea-women-weaving-bougainville-together> Leitana Nehan Women's Development Agency (LNWDA):

<https://unwomen.de/die-resolution-1325-mit-der-agenda-frauen-frieden-und-sicherheit/>

<https://www.drs.delansicht/artikel/es-sind-die-frauen-die-die-welt-besser-machen-koennten.html>

Sprechen ist eine Form des Handelns. Das ist ein Wag-

nis. Das zweite Wagnis ist: Wir fangen etwas an; wir



Initiative „Sicherheit neu denken“ SND

Getragen wird das Bündnis von über 50 Friedensorganisationen und namhaften Unterstützern, z.B. Professor Ernst Ulrich von Weizsäcker.

Gerade in einer Zeit, in der die Politik fast ausnahmslos auf das Konzept „Frieden durch Stärke“ und demzufolge auf eine Kriegsertüchtigung aller gesellschaftlichen Bereiche setzt, bringt SND eine friedenslogisch orientierte zivile Sicherheitspolitik in den Diskurs.

Die Koordinatoren von SND haben inzwischen Kontakte zu Mitgliedern der Bundesregierung und des Bundestages aufgebaut. Das Konzept wird sogar bei der diesjährigen Sicherheitskonferenz in München vorgestellt.

Inzwischen haben sich in den Niederlanden, der Schweiz und Österreich ähnliche Initiativen gegründet, die ebenfalls zivile Sicherheitskonzeptionen entwickelt haben.

www.sicherheitneudenken.de



Jugendhaus Möhringen

Das Jugendhaus Möhringen ist ein beliebter Treffpunkt für Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene im Stuttgarter Stadtteil Möhringen. Den BesucherInnen bietet das Jugendhaus ein vielfältiges Programm mit verschiedenen Möglichkeiten zur Begegnung, Bewegung, Aktion, Bildung, Unterhaltung und Entspannung.

Neben dem offenen Café Bereich gibt es programmatische Angebote, Aktionswochen, Freizeiten, Discos, Konzerte, Projektarbeit, Internationale Jugendbegegnung, Ferienbetreuung für GrundschülerInnen, Kooperationen mit den SchulsozialarbeiterInnen im Stadtteil und regelmäßige Schulkooperationen. Wichtig ist das Spielmobil Mobifant – ein Spielmobil für Kinder in den Flüchtlingsunterkünften, an die das Jugendhaus angeschlossen ist. Aktiv beteiligt war das Jugendhaus auch an der „Ausstellung Menschenrechte“, die viele weitere Aktionen anregte.

*Jugendhaus und Mobifant für
Flüchtlingsunterkünfte
Filderbahnplatz 26
70567 Stuttgart - Möhringen
mobifant-stuttgart@stjg.de*



KZ Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen 20 Jahre Begegnungen

Wir begannen im Juli 2005 die Rechercharbeiten zum KZ Außenlager Hailfingen/Tailfingen. Anfangs waren uns nur die etwa 20 Namen der Häftlinge bekannt. Zuerst konzentrierten wir unsere Suche auf Häftlinge, von denen wir annahmen, dass sie noch leben. Danach suchten wir nach Angehörigen.

Für Überlebende und Angehörige war es wichtig, an den Ort zu kommen, wo die Häftlinge arbeiten mussten. Wichtiger war es, zu wissen, wo sie gestorben waren, die Grabstellen zu sehen und dort einen Ort zum Trauern zu haben.

So kam es in den letzten 20 Jahren zu zahlreichen Besuchen und Begegnungen, die jetzt dokumentiert wurden.

<https://kz-gedenkstaette-hailfingen-tailfingen.de>



Domenico Lucano Bürgermeister in Riace, Kalabrien

Er machte das kalabrische Bergdorf Riace mit seinen 1800 Einwohnern in den 1990er Jahren als „Willkommensdorf“ für Geflüchtete bekannt. Lucano wollte dem Verfall des Dorfes und dem Wegzug junger Menschen etwas entgegensetzen und ein Gegenmodell zu den italienischen Flüchtlingslagern schaffen. Ende 2017 lebten 470 MigrantInnen in Riace. Häuser wurden instandgesetzt, Läden und Werkstätten eröffnet, in denen alteingesessene BürgerInnen gemeinsam mit den Neankömmlingen arbeiteten. 2018 setzte eine Welle der Repression gegen Lucano und seine MitstreiterInnen ein. Treibende Kraft war Innenminister Salvini. 2022 wurde Lucano wegen Beihilfe zu illegaler Migration zu über 13 Jahren Gefängnis verurteilt. In der Berufungsverhandlung 2023 wurden diese Urteile aufgehoben. Am 9. Juni 2024 wurde Lucano wieder zum Bürgermeister gewählt und am gleichen Tag, für die Alleanza Verdi e Sinistra zum Abgeordneten des Europäischen Parlaments.

<https://www.infosperber.ch/gesellschaft/migration/verurteilter-buergermeister-des-migrantendorfs-wiedergewaehlt/>

<https://taz.de/Ex-Buergermeister-Mimmo-Lucano/!5962687>

<https://www.pressenza.com/de/2024/07/neues-leben-fuer-das-willkommensdorf-riace/>

schlagen unsren Faden in ein Netz der Beziehun-

gen. Was daraus wird, wissen wir nie. Das gilt für



Jenny Rasche Roma Kinderhilfe

Eine Frau mit ihrem Baby saß vor einem Bahnhof in Rumänien. Als Jenny Rasche sie sah, konnte sie nicht anders, als ihre Hilfe anzubieten. Sie fuhr sie nach Hause und kamm mitten in der Nacht in einem Slum, in dem „Sinti und Roma“ unter fürchterlichen Bedingungen überlebten.

So viel Not, Leid, Verzweiflung, ließ sie nicht mehr zur Ruhe kommen. Bald verließ sie das friedliche Gebiet des Nationalparks Harz und zog in die Nähe dieses Slums, entschlossen, die dortigen Lebensbedingungen anzugehen. Ob Windeln, Medikamente, Brennholz für den Winter, Reparatur an einem Rauchabzug, dazu der ständige Kampf gegen den lähmenden Hunger - in dem sie eine Voraussetzung für den Schulbesuch der Kinder sieht - Jenny Rasche sucht stets nach Lösungen, wo andere längst Ausreden gefunden haben.

In den 15 Jahren ihres sozialen Engagements wuchs ihr Team auf ca. 30 Personen, die ca. 450 Familien und 2500 Kinder unterstützen, „weil sie die Menschlichkeit achten, das Naheliegende tun und die Probleme ansprechen“

<https://www.ardmediathek.de/sendung/jenny-und-die-roma-kinder/>
www.couragepreis.de
<https://www.roma-kinderhilfe.de/>

alles Handeln. Dieses Wagnis ist nur möglich im Ver-



Heinz Ratz – Büro für Offensivkultur

Heinz Ratz und sein (mit Konstantin Wecker gegründetes) Büro für Offensivkultur setzen sich seit Jahren für Demokratie ein. So hat er in den letzten Jahren massiv Spenden für selbstverwaltete Jugendhäuser und soziokulturelle Zentren gesammelt und 2024 insgesamt 26 Demokratie-Festivals zu den Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg organisiert, bei denen Demokratieinitiativen ihre Arbeit vorstellen konnten. Er hat Vernetzungen geschaffen und vor mitunter tausenden BesucherInnen der menschenverachtenden Ideologie der Rechtspopulisten ein weltoffenes, lebens-bejahendes Miteinander gegenübergestellt.

Charakteristisch für Ratz ist, die Einbeziehung der Kultur, teilweise auch sehr bekannter KünstlerInnen (Konstantin Wecker, Sarah Connor, Bodo Wartke uvm.), die Vernetzung mit regionalen Initiativen, die große Öffentlichkeit. Ratz betreibt diese Aktionen seit 2008 und hat wie kaum ein anderer Künstler damit die Musik als Mittel gesellschaftlicher Einmischung etabliert.

<http://offensivbuero.de/>
<https://heinz-ratz.de/>
<https://strom-wasser.de/>



Solidar Suisse

Solidar Suisse ist eine Schweizer Entwicklungsorganisation mit Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa. Die Organisation hatte 2023 einen Mittelumsatz von 33 Millionen Franken und setzt sich mit 209 hauptberuflichen Mitarbeitenden für bessere Arbeitsbedingungen, gegen Ausbeutung und Unterdrückung sowie für Gleichberechtigung ein. In Burkina Faso wird versucht Kinder aus der Armutsfalle herauszuholen und den Besuch einer Schule zu ermöglichen. Außerdem soll die Ernährung verbessert, sollen Kleinbauern gefördert werden. In Kambodscha geht es um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Textilarbeiterinnen. Die beruflichen Chancen für Jugendliche und Frauen sind in Bolivien eine Aufgabe. In El Salvador müssen mehr Rechte und Schutz für Frauen durchgesetzt werden. Alle 24 Stunden wird dort eine Frau erschossen. Solidar Suisse setzt sich für die Aufnahme von Asbest auf die Liste der gefährlichen Chemikalien im Rotterdamer Übereinkommen ein.

solidar.ch/de/
rebrand.ly/solidar-burkinafaso
rebrand.ly/solidar-bolivien
rebrand.ly/solidar-elsalvador
rebrand.ly/solidar-kambodscha
rebrand.ly/solidar-asbest

trauen auf die Menschen – in einem schwer genau



Solardarity – Neue Energie für Rojava

Die Kampagne „Solardarity. Neue Energie für Rojava“ sammelt seit 2023 bundesweit Spenden, um dezentrale Solarpanels in der Autonomieregion Rojava in Nord- und Ostsyrien zu installieren. Ziel ist es, öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen und Frauenhäuser mit nachhaltigem Strom zu versorgen. Durch die Zerstörung der Energieinfrastruktur durch türkische Angriffe ist die Region vor allem auf umweltschädliche Dieseldiesgeneratoren angewiesen. Die Installation von Solarpanels verbessert die Lebensbedingungen der Bevölkerung erheblich. Mit dem bisher gespendeten Geld können bereits erste Schulen mit sauberem Strom betrieben werden. Die Kampagne trägt zur ökologischen und sozialen Stabilität bei und unterstützt den Aufbau einer demokratischen und geschlechtergerechten Gesellschaft. Diese besonderen Leistungen rechtfertigen eine Auszeichnung für ihr Engagement.

<https://www.solardarity-rojava.org/>
https://www.instagram.com/solardarity_rojava/

Zum Stuttgarter FriedensPreis gehört seit 2021 der mit 2500 EU dotierte JugendPreis der AnStifter für realisierte Projekte, Initiativen und Leistungen junger Menschen, die in der Regel nicht älter als 26 Jahre sind und deren Projekte sich an den Kriterien des FriedensPreises orientieren.



zu fassenden, aber grundsätzlichen Vertrauen auf

A

Fridays for Future Ortsgruppe Stuttgart

Fridays for Future ist eine weltweite Bewegung geworden die auf der Arbeit der vielen Ortsgruppen beruht. Im Zusammenhang mit beeindruckenden Demos wird treffend die aktuelle Weltsituation beschrieben: „Alles ist Krise.“ Insbesondere müssen „die Bezüge zwischen Klimakrise, Krieg und sozialer Ungerechtigkeit aufgezeigt werden.“

Ausser der Organisation der vielen Demos bietet die Ortsgruppe Stuttgart AutorInnen der Klimagerechtigkeitsbewegung Gelegenheit über das Klima, den Kampf für echten Klimaschutz und ihre Perspektiven auf eine klimagerechte Zukunft zu schreiben oder sich zu informieren. In Hintergrundartikeln werden die harten Fakten der Klimakrise dargelegt und in den zweiwöchentlichen Klima-Updates zusammengefasst.

Unter dem Motto #climatejusticenow gehen sie im April 2025 weltweit auf die Straße, weil das Klima an keiner Grenze Halt macht. Auch in Stuttgart wird es wie immer eine große Demo geben. Sich für Klimaschutz einzusetzen ist um so wichtiger, je weniger Bedeutung er auf Regierungsebene hat.

www.fridaysforfuture.de



B

Jugend- geschichtswerkstatt

Wir sind Jugendliche, die sich mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzen. Mit unseren Projekten wollen wir etwas gegen Antisemitismus und Rassismus tun. Doch wir brauchen noch Mitstreiter, Anregungen, Tipps und jede Menge gute Ideen. Wir initiieren Projekte die sich einerseits mit dem Nationalsozialismus und andererseits mit heutigen Formen von Antisemitismus und Rassismus beschäftigen.

Wir bieten an: Arbeiten, Debatten, Infos zu Themen wie Verfolgung und Diskriminierung von Juden während des NS, Holocaust und Vernichtung ethnischer Minderheiten, antisemitische Übergriffe auf Juden und jüdische Einrichtungen heute, Rassismus und Diskriminierung in der unmittelbaren Umgebung. Es geht um Informationen! Je mehr Wissen wir an andere weitergeben können, um so größer ist unsere Chance, Vorurteile zu bekämpfen.

Gern stehen wir mit Rat und Tat zur Verfügung.

https://www.berliner-woche.de/spandau/c-bildung/spandau-kann-sich-eine-jugendgeschichtswerkstatt-leisten_a337967

Galenstraße 14, 13597 Berlin
Tel: 030 33607610, miphgasch@gmx.de



Die Redaktions- gruppe 2025:

Elka Edelkott
Sabine Gärttling
Jonathan Lübke
Heidmarie Roth
Hermann Zoller

Die Vorschläge zum Friedensreis 2025

kamen von:

Michel Biehler
Ioan Brstiak
Dorle Buohtler
DEAB e.V. DEAB e.V.
Barbara Frommen
Thomas Fütterer
Peter Grohmann
Thomas Haschke
Gerhard Kern
Chantal Kopf
Volker Mall
Uwe Rosentreter
Heidmarie Roth
Rüdiger Schmidt
Katja Schürer
Christoph Strecker
Helmut Welker
Christopher Wimmer
Hermann Zoller

...und jetzt schön
möglich:

Vorschläge für
den nächsten
FriedensPreis 2026
(bis 28. 2. 2026)



Impressum

Die AnStifter – Inter
Culturelle Initiativen e.V.
Der Vorstand:
Bernd Faller,
Peter Grohmann,
Jonathan Lübke,
Peter Wolf.
Vorsitzende der Stiftung
Stuttgarter FriedensPreis:
Heidmarie Roth.

kontakt@die-anstifter.de,
Werastraße 10,
D 70182 Stuttgart,
T +49 711 248 696 21
www.die-anstifter.de

Spendenkonto:
GLS Bochum DE31 4306
0967 7000 5827 01
Stichwort: FriedensPreis

Spenden sind bis zu
300 EU/Jahr auch ohne
Quittung steuerlich
absetzbar.

Bitte teilen Sie uns Ihre
Anschrift und eMail mit,
dann erhalten Sie
regelmäßig unseren
Newsletter, Infos zum
FriedensPreis und
eine Spenden-
bescheinigung (bis ca.
März des Folgejahres).

Gestaltung:
www.atelier-stankowski.de
verlag@die-anstifter.de

Schutzgebühr: 3,00 EU
Versand gegen Portospende

Bitte an Bekannte
weitergeben,
wenn Sie diese Broschüre
nicht mehr benötigen.

das Menschliche aller Menschen. (nach Hannah Arendt)



Buch
120 Seiten

Die Texte, Bilder und Zeugnisse dokumentieren die vielfältigen Möglichkeiten dieser Ausstellung und zeigen, wo und wie die 32 Plakate eingesetzt werden: Mit leichter Hand angebracht, sind die A-1-Tafeln zu den Menschenrechten ein Beispiel für gelingende Interventionen in der Öffentlichkeit, bei Demonstrationen, in Schulen, auf Märkten, in Galerien und Theaterhäusern.

Der Überblick zeigt rund 120 solcher Orte und gibt interessante und spannende Anregungen. Details finden Sie unter:

<https://www.die-anstifter.de/mein-name-ist-mensch/>

...Jetzt schon gesucht...

Deine/Ihre Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter!
JedeR kann Vorschläge machen!

Mit dem Stuttgarter FriedensPreis (5000 Euro) zeichnen Die AnStifter und die Stiftung Stuttgarter FriedensPreis Menschen und Projekte aus, die sich in besonderer Weise für Frieden, Gerechtigkeit, Zivilcourage und Solidarität einsetzen. Der Preis wird jährlich im Rahmen einer FriedensGala verliehen.

Zum Stuttgarter FriedensPreis gehört ab 2021 der „**JugendPreis der AnStifter**“ (2500 Euro) für realisierte Projekte, Initiativen und Leistungen junger Menschen, die in der Regel nicht älter als 26 Jahre sind und deren Projekte sich an den Kriterien des FriedensPreises orientieren. Ausdrücklich gewünscht sind Gemeinschafts- und Kooperationsprojekte, z. B. von Jugendgruppen, Schulklassen, Studierenden, Initiativen vor Ort.

Kriterien für Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter

Bis zum **28. Februar** jeden Jahres können Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis des laufenden Jahres eingereicht werden. Über Mail (vorschlag@stuttgarter-FriedensPreis.de) oder per Briefpost an:

Die AnStifter, Werastr. 10, D 70182 Stuttgart.

Vorschläge können alle machen – ob AnStifterIn oder nicht.

Vorgeschlagen

werden können Menschen oder Projekte, die nicht direkt mit Projekten der AnStifter zusammenhängen und den Stuttgarter FriedensPreis bisher weder persönlich noch als wichtiger Teil einer Gruppe oder Person erhalten haben.

Der Vorschlag muss aus einem Titel, dem Namen der Kandidatin / des Kandidaten, einer Beschreibung der Leistung (1.000 Zeichen) und möglichst einer Quelle / Internetadresse für weitere Informationen bestehen.

Projekte können i.d.R. nur dann berücksichtigt werden, wenn eine Ansprechperson benannt ist, die verbindlich Erklärungen abgeben und entgegennehmen kann und befugt ist, Geldzahlungen für das Projekt entgegenzunehmen.

Dotierungen

Danke: Der Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter finanziert sich aus Ihren Spenden und Beiträgen.

Die AnStifter stiften an:

AnStiftende Philosophie + Literatur im Lapidarium | Die AnStifter im Hegelhaus | Das Abendmahl bei Loretta | Nachdenktage und Traditionelles Maultaschenessen | FriedensGala der AnStifter im Theaterhaus | LeseZeichen und LeseOhren gegen Gewalt und Vergessen | AnStifter-Filme und Politik im Theater am Olgaek | Präsenz-Abende im Württembergischen Kunstverein | Städte- und Studienreisen | Mein Name ist Mensch – 75 Jahre Grundgesetz, 75 Jahre Menschenrechte | 30tageimnovember | Frieden lernen: Sant'Anna di Stazzema | Das Betty-Rosenfeld-Projekt | Vom Wert der Menschenrechte / Plakatwettbewerbe | Der AnStifter-Verlag

Partner-Projekte der AnStifter, Beteiligungen, Kooperationen

Lernort Geschichte & Lern- und Gedenkort Hotel Silber | archiv:gedächtnis | Stiftung Geißstraße 7 | Soiree | Welthaus, Globales Klassenzimmer | Stolpersteine & Stolperkunst | Kulturinsel Cannstatt | Komitee für Grundrechte und Demokratie | Forum der Kulturen und Festival der Kulturen | Das Leonard-Cohen-Project | Reyer-Hof-Genossenschaft | Friday for Future | Seebrücke | TAZ-Genossenschaft & KONTEXT:Wochenzeitung | Zirkus Mutter Erde und Übermorgenmarkt | U + D: Umsonst und Draußen | Kultur und Politik im Theaterhaus | Landeshauptstadt Stuttgart | StadtPalais | Lebenshaus Schwäbische Alb | Pressehütte Mutlangen | Haus der Katholischen Kirche | Netzwerk Antirassismus | Neuer Montagskreis | DGB Stuttgart | ver.di Stuttgart | AK Asyl | GPZ Sillenbuch | Roma-Tage | Humanistisches Zentrum | Moltke-Forum | Offene Kirche | Stadtarchiv | Garnisonsschützenhaus | Landeszentrale für Politische Bildung | Kultur i Bohnenviertel | Jugendbegegnungsstätte Auschwitz | Naturfreunde | GLS Treuhand | Kesselhof | u.v.m.- und wenn Ihr fehlt: Schreibt uns.

Frischen Wind machen gegen Feinstaub: Broschüre anfordern

Die konstituierende Idee der AnStifter ist der Stuttgarter FriedensPreis. Mit Ihrem Regelbeitrag ab 50 Euro unterstützen Sie als AnStifterin seit fast 20 Jahren weltweit friedensstiftende Projekte und wählen die jährlichen PreisträgerInnen. Wahlberechtigt sind alle, die unsere Arbeit ideell und materiell fördern.

Das Konto der AnStifter bei der GLS Bochum:
IBAN DE31 4306 0967 7000 5827 01

Die AnStifter
Die AnStifter

Werastraße 10
70182 Stuttgart
kontakt@die-anstifter.de
www.die-anstifter.de

So wird angestiftet:

Die AnStifter e.V.
Werastraße10
D 70182 Stuttgart
kontakt@die-anstifter.de



Beitrittserklärung / Spende

- Ich bin schon AnStifterIn und erhöhe meinen Beitrag von ____ auf jetzt ____ Euro.
- Ich mache eine einmalige Spende. Ihr werdet staunen. <https://www.die-anstifter.de/spenden/>.
- Ich möchte Mitglied der AnStifter werden. Ich kann die Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden.
- Ich richte selbst einen Dauerauftrag ein
- Mein Jahres-Beitrag in Höhe von
 - 60 Euro
 - 80 Euro
 - 100 Euro
 - 250 Euro
 - oder ____Eurokann per Lastschrift eingezogen werden (Dieses Sepa-Mandat weist meine Bank an, die auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen)

Vorname und Nachname (KontoinhaberIn)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

E-Mail-Adresse

Mein Konto (IBAN) DE _____

- Ich erhalte regelmäßig AnStifter-Posts und Informationen über den FriedensPreis und andere AnStiftereien.
- Ihr dürft meinen Namen in die Liste der SpenderInnen aufnehmen

Datum / Ort / Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE69 ZZZO 0000 5815 03
Ihre Mandatsreferenz teilen wir Ihnen separat mit.

Konto der AnStifter bei der GLS Bochum: IBAN DE31 4306 0967 7000 5827 01



Sie haben

3 Stimmen für den **FriedensPreis** und
3 Stimmen für den **JugendPreis**.

Sie können einem Vorschlag alle
3 Stimmen geben oder Ihre Stimmen
auf die Vorschläge verteilen.

Bitte Termin beachten:

31. Mai 2025 (Eingang)

Online abstimmen:

www.stuttgarter-friedenspreis.de

Sie können auch formlos mailen:

abstimmung@stuttgarter-friedenspreis.de

Bitte Namen und Adresse angeben.

Per Post abstimmen:

Die AnStifter

Werastraße 10, D 70182 Stuttgart

Ihr Name und Adresse:

Achtung: Neues zu Zivilcourage,
Bürgerrechten und Frieden
im Newsletter der AnStifter:
Bitte mailen Sie uns Ihre aktuelle
eMail-Adresse.

Das ist Ihr Stimmzettel:

Nr.	Vorschläge zum FriedensPreis:	
1	AMICA e.V.	
2	Karl Braig	
3	Anne Brorhilker – Cum-Ex Steuerskandal	
4	Mariann Edgar Budde - Bischöfin	
5	Connection e.V.	
6	Gunter Demnig	
7	Fluchtraum Bremen für junge Geflüchtete	
8	Flüchtlingskinder im Libanon e.V.	
9	Das Gasparitsch	
10	Helen Samu Hakena – Friedensaktivistin	
11	Initiative „Sicherheit neu denken“ SND	
12	Jugendhaus Möhringen	
13	KZ Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen	
14	Domenico Lueano – Bürgermeister in Riace	
15	Jenny Rasche Roma Kinderhilfe	
16	Heinz Ratz – Büro für Offensivkultur	
17	Solidar Suisse	
18	Solardarity – Neue Energie für Rojava	

	Vorschläge zum JugendPreis:	
A	Fridays for Future Ortsgruppe Stuttgart	
B	Jugendgeschichtswerkstatt	